



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Liebhaberkünste

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1890

23. Weiches Brot

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)

22. Radiermesser und Ossa Sepiae.

Gründlichere Radierungen werden mit dem Radiermesser vollführt, wozu sich schliesslich jedes scharfe Messer eignet. Man hat aber auch besonders angefertigte Messer (nach Figur 31). Die durch das Radiermesser angegriffenen Stellen glättet man vorsichtig durch Reiben mit einem ebengeschliffenen Stückchen von Ossa Sepiae (die kalkige, poröse Rückenschale des Tintenfisches), geht mit dem Naturgummi nach und, wenn nötig, mit dem Fingernagel oder Achat; das letztere, nachdem man erst ein Stück Seiden- oder Briefpapier dazwischen gelegt hat. Dieses Radieren und nachherige Ausbessern will übrigens gelernt sein, wenn keine Spuren zurückbleiben sollen.

23. Weiches Brot.

Weiches Brot, mit den Fingern zusammengeballt und geknetet, dient vielfach als einfaches und naheliegendes Mittel zum Ausradieren und Wegnehmen einzelner Stellen in Bleistift-, Kreide- und Kohlenzeichnungen. Dadurch, dass man das Brot auf jede Form bringen und wie einen Stift oder ein Messer zuspitzen kann, ist es ermöglicht, die feinsten Punkte und Striche hell aus dem Dunkeln herauszuholen.

Eine andere Verwendung findet das Brot gelegentlich zum Reinigen von Zeichnungen und zum Blassermachen von zu dunkel ausgefallenen Arbeiten. In diesem Fall muss das Brot mehr trocken als weich sein; es wird in Form kleiner Krumen aufgebracht und auf der Zeichnung hin und her gerieben, blofs mit den Fingern oder unter Zuhilfenahme von einem saubern Blatt Papier. Selbstredend erfordert dieses Verfahren genügende Vorsicht, wenn der Schaden nicht gröfser sein soll als der gesuchte Vorteil. Im gewöhnlichen Leben bedient man sich ja des nämlichen Mittels zum Reinigen der Zimmertapeten.

24. Der Zunder.

Der braune Zunder, Zunderschwamm, ist ein vorzügliches Mittel, um beim Kohlenzeichnen



Fig. 31.
Radiermesser.